

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 38

Artikel: Aderlass an einem Donaustaat

Autor: Kündig, W. / Vosseler, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

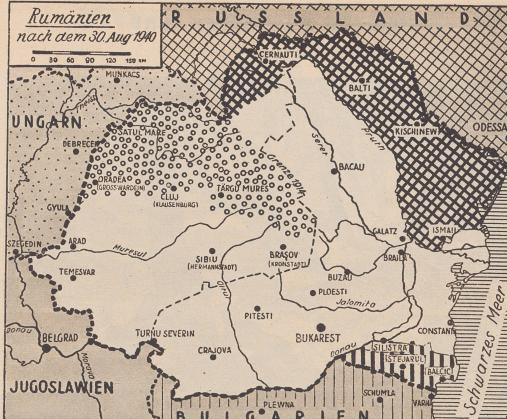
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Karte von Rumänien und den an die Nachbarstaaten abgetretenen Gebieten. Es wurde abgetreten: An Rußland Bessarabien und die Nordbukowina (dick gekreuzt), 49 000 km² mit 3,6 Millionen Einwohnern; an Ungarn Nordsiebenbürgen und das Szeklerland (mit Kreisen bedeckt), 44 000 km² mit 2,5 Millionen Einwohnern; an Bulgarien die Südostbukowina (senkrecht schraffiert), 7500 km² mit 350 000 Einwohnern. Im ganzen ein Gebiet das rund 2½ mal so groß ist wie die Schweiz und das Anderthalbde die Einwohnerzahl aufweist.

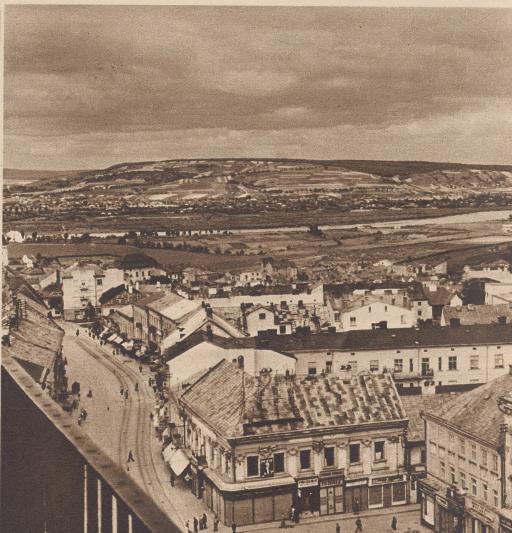
Carte des territoires rétrocessés par la Roumanie: A la Russie (surface quadrillée) Bessarabie et Bucovine du nord, 49 000 km², 3,6 millions d'habitants. A la Hongrie (surface pointillée) Transylvanie du nord, 44 000 km², 2,5 millions d'habitants. A la Bulgarie (surface rayée verticalement) Dobroudja du sud, 7500 km² et 350 000 habitants. L'ensemble de ces territoires représente une superficie de deux fois et demie celle de la Suisse.

Bessarabien und Nordbukowina — Bessarabie et Bucovine du nord



Die ehemalige Eisenbahnbrücke am Ausfluss des Dnestr ins Schwarze Meer. Sie verband Südbessarabien mit Odessa. Auf ihrem Rückzuge nach Odessa zerstörte sie die Bolsheviken im Jahre 1918. Der Eingang tan das der Dnestr und die Brücke wurde abgerissen. Zwanzig Jahre lang bildete dann der Dnestr die Grenze, und Rumänen und Russen schlossen sich hermetisch gegeneinander ab. Jetzt sind beide Ufer des Dnestr wieder russisch, und die Grenze verläuft entlang des Pruths. So wird wohl in nächster Zeit die Brücke wieder neu erbaut werden.

A l'endroit où le Dniester se jette dans la mer Noire existait un pont de chemin de fer qui reliait autrefois la Bessarabie du sud à Odessa. De ce pont, que les Bolchévites firent sauter en 1918 pour couvrir leur retraite, ne subsistent que ces vestiges. Les Russes ayant récupéré actuellement les deux rives du fleuve qui durant 20 ans fut la ligne frontière roumano-soviétique se proposent de reconstruire ce pont.



Blick vom Feuerturm in Czernowitz über den Pruth in die Nordbukowina. Czernowitz ist mit rund 125 000 Einwohnern die Hauptstadt der Bukowina, die bis 1918 zu Österreich-Ungarn gehörte. Die Stadt selbst liegt, wie alle Städte der Umgebung, auf dem rechten Ufer des Pruthniederung. Das ethnographische Bild der Stadt spiegelt sich straßenweise wider, wo neben Rumänen, Deutschen, Polen, zur Hälfte Juden und Ruthenen wohnen.

Czernowitz, sur la rive droite du Prout, appartient jusqu'en 1918 à la couronne austro-hongroise. Cette ville, capitale de la Bucovine, abrite 125 000 âmes, population composite où voisinent Roumains, petits Russes, Allemands, Polonais, Ruthènes et Juifs.

Aderlaß an einem Donaustaat

Die Gebietsabtretungen Rumäniens an seine Nachbarstaaten Sowjetrußland, Ungarn und Bulgarien

Bildbericht von W. Kündig und P. Vosseler

Aus dem Weltkrieg, den Rumänien an der Seite der Entente mitmachte, ging es nach den Friedensverträgen von St. Germain, Neuilly und Trianon als Großstaat mit 295 000 km² Oberfläche und 16,8 Millionen Einwohnern hervor. Bis Ende 1939 erhöhte sich die Einwohnerzahl auf 19,7 Millionen. Den Großteil der Gebiete, die Rumänien vor zwanzig Jahren zugefallen sind, hat es im Laufe von drei Monaten wieder verloren: Bessarabien und die Bukowina durch den gewaltigen Einmarsch der Sowjetarmee an Rußland, Nordsiebenbürgen und einen Teil des Szeklerlandes durch den Schiedsspruch der Adhäsionsmächte an Ungarn, die Südostbukowina durch friedliche Verhandlungen an Bulgarien. Großrumänien ist wieder zu einem Kleinstaat von 194 000 km² Größe mit 13,3 Millionen Einwohnern zusammengeschmolzen.

La Roumanie saignée

Par les traités de St-Germain, Neuilly et Trianon, la Roumanie, pour récompense à sa fidélité à l'Entente pendant la guerre, voyait accroître son royaume dans de considérables proportions. Vingt ans plus tard, en trois mois, cet Etat fut contraint de rétrocéder la presque totalité de ces territoires. La Roumanie qui fin 1939 comptait 295 000 kilomètres carrés et 19,7 millions d'habitants ne possède plus aujourd'hui que 194 000 kilomètres carrés et 13,3 millions d'habitants.

Siebenbürgen mit dem Szeklerland — Transylvanie et pays des Sicules



Klausenburg von der Zitadelle. Die Gründung der Stadt erfolgte durch Deutsche am Ende des 12. Jahrhunderts. Im 15. und 16. Jahrhundert dominierte bereits das ungarische Element. Klausenburg ist das geistige Zentrum Siebenbürgens, eine Stadt der Mittel- und Hochschulen und Museen. Die Entwicklung der Stadt war auch unter rumänischer Herrschaft nicht gehemmt. Sie hat das erste Hunderttausend der Einwohnerzahl schon vor zehn Jahren überschritten.

Fondée au XVI^e siècle, par les colons allemands, Klausenburg devint dès le XV^e siècle une ville hongroise qui porte le nom de Cluj. Centre intellectuel de la Transylvanie, elle compte de très nombreux instituts, écoles et musées. Sa population dépasse 100 000 âmes.



Strasse aus dem Szeklerdorf Bicsad bei Tepnad in der Nähe von Kronstadt. Die Dorfanlage deutet auf die Struktur eines Ackerbauer-Viehzüchter-Dorfes hin. Die Szekler führen auch heute noch durch ein Eigenleben, wenn auch eine gewisse Assimilation mit den Gebirgsrumänen nicht ausbleibt. Das arbeitsame Völklein, das den kargsten Teil Siebenbürgens beackert, wechselt nun seinen Hausherrn: es wird an der ungarischen Regierung so wenig teilhaben wie bis vor kurzem an der rumänischen.

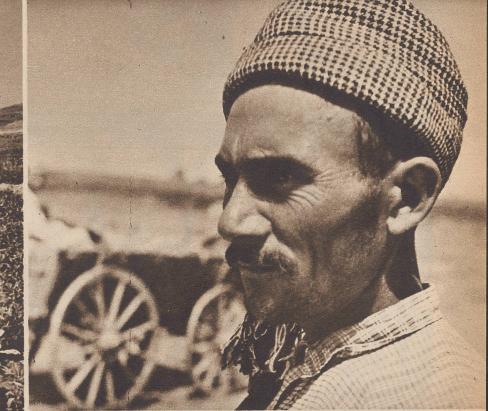
Bicsad, village sicule des environs de Kronstadt. Descendante des Scythes et des Huns, les Sicules qui possèdent la partie montagneuse de la Transylvanie ont conservé au cours des siècles leur caractère ethnique et leurs coutumes particulières. Ils sont pour la majorité agriculteurs.

Süddobrudscha — Dobroudja



Bewässerungssystem eines Bulgaren südlich Turtucia. Wo immer eine Quelle auf dem wasserarmen Plateau des Deli Orman auftritt, ist der fleißige und findige Bulgar bereit, seine Bewässerungskunst zu zeigen. Er hat die Kunst vom Türken übernommen. Wassermelonen, Artischocken, Tomaten und Pfefferfrüchte werden hauptsächlich gepflanzt.

Rares sont les sources sur le plateau du Deli Oran. Force est aux habitants de s'ingénier à trouver des solutions aux problèmes de l'irrigation qui permet la culture des melons, d'eau, des artichauts, des tomates et des poivrons.



Türke aus der Gegend von Docelar. Die Süddobrudscha läßt sich volkisch etwa so glauben: Im Südwesten sind noch Türken ansässig, längs der Donau etwas Rumänen, um Bazaric und bis ans Schwarze Meer Bulgaren und Tarenen. Es ist erwiesen, daß die Bulgaren auf die Hochfläche selbst zuletzt eingewandert sind, immerhin hängt vor den Auslandrumänen-Kolonisten, die wieder wegziehen müssen. Die Türken haben hier noch alle Merkmale eines Rückzugsvolkes voll bewahrt, obgleich viele dem Ruf nach Kleinasien gefolgt sind und — öfters zurückkehren.

Turc de la région de Docelar. Dans la Dobroudja cohabitent Roumains, Tatars, Bulgares et Turcs. Ces derniers, laissés maîtres du pays, n'ont pas tous accès à l'invitation que leur fit le gouvernement d'Ankara de réintégrer leur mère-patrie. Beaucoup sont démarés, d'autres sont revenus.